



## Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs und seine Zeit  
Ersteller: Rudolf Genée  
Signatur: Amb. 8. 1285

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

## Vorwort.

Nicht ein Stück Litteraturgeschichte soll dieses Buch darbieten, sondern das Kulturbild einer bestimmten, ereignisvollen Zeitepoche, in der das Leben und Wirken des fruchtbarsten und merkwürdigsten deutschen Volksdichters aller Zeiten den durchgehenden Faden bildet.

Wenn es je geboten war, den Dichter eines früheren Zeitalters nur im Zusammenhange mit seiner Zeit zu schildern, so ist dies bei Hans Sachs der Fall. Aus dem Handwerkerstande hervorgegangen, dem er auch bis gegen das Ende seines langen Lebens treu anhänglich blieb, war er berufen, in der Geschichte der Reformation eine hervorragende Rolle zu spielen, den ganzen Verlauf der Reformationsbewegung, von den ersten begeisterten Anfängen bis zu ihrer Zerspaltung und ihrem Niedergang, in seinen Dichtungen zu begleiten. Er ist zwar nur in wenigen seiner Gedichte ein Schilderer der Ereignisse; aber wir vernehmen doch aus allen die Tonart, die ihm die Richtung gab, und aus der sein tiefes und reiches Gemüt zu uns spricht, in klarer, nie gestörter Harmonie.

Um ihn in diesem Sinne ganz zu verstehen, müssen wir ihn nicht allein in dem Zusammenhang mit seiner Zeit ins Auge fassen, sondern auch in den Beziehungen zu seiner Vaterstadt, dem damals in allen Landen hochgepriesenen Nürnberg, das zur Zeit der Geburt des Hans Sachs bereits auf die höchste Stufe der Entwicklung gelangt war und in des römisch-deutschen Reiches Grenzen eine fast unvergleichliche Bedeutung hatte. Neben der in Nürnberg zu höchster Blüte gelangten Kunst und seinem in allen Landen berühmten Kunstgewerbe, neben dem